

Publireportage

Einblick in die Arbeit von Insor Webdesign und Entwicklung

In Wallisellen ist die Firma Insor AG seit Jahren etabliert und die treue Hand, wenn es um alle Web-Angelegenheiten geht. Auf Kundenanfragen wird schnell reagiert.

Doch wie schafft es eine Unternehmung, Kundenanfragen so schnell zu beantworten? Damit dies funktioniert, braucht es ein Team, welches eingehende Anrufe, E-Mails und Chats schnell sortiert und beantwortet.

Über 10 000 Kundenanfragen

Bis dies alles perfekt funktioniert, braucht es viel Aufbauarbeit: So ist Insor schon seit vielen Jahren im Webbereich in Wallisellen tätig und hat seither über 10 000 Kundenanfragen beantwortet und dokumentiert. Daraus entstand eine enorme Wissensdatenbank, welche jeden Tag weiterwächst. Davon profitieren vor allem die Kunden, sind doch viele Anfragen ähnlich und so kann das Supportteam in vielen Fällen schnell und kostengünstig antworten.

Erreichbarkeitsgarantie

Mit einer etablierten Firma zu arbeiten, birgt Vorteile: Der technische Support ist immer erreichbar, auch wenn die Webseite über die Feiertage aussteigen sollte oder der eigene Webmaster in den Ferien ist. Hierfür garantiert Insor die Erreichbarkeit innert vier Stunden.

Lokale Dienstleistungen

Und was am meisten zählt: Die eigene Webseite wird nicht anonym im Ausland betrieben. Das Unternehmen ist in Wallisellen ansässig, direkt beim Bahnhof, und lokal stark verankert. Das Team freut sich auch auf persönliche Beratungen, welche in der ersten Stunde stets kostenlos sind. (pd.)



Der Support ist bei der Insor AG immer erreichbar. BILD ZVG

INSOR AG

Schwarzackerstrasse 11, 8304 Wallisellen
T: 044 585 27 00
info@insor.ch, www.insor.ch

Publireportage

Im Winter: UV-Licht und Vitamin D stärken das Immunsystem

Die Solero-Solarien in Bassersdorf, in Dübendorf und in Bülach sind mit den modernsten Spitzenbräunern ausgestattet.

Die neuen Hybrid-Solarien (von Ergoline das «Prestige 1600», von megaSun das «P9» und je ein «Collarium») wurden auf der Basis neuester Technik und aktuellster Forschungsergebnisse gebaut und vereinen die biopositiven Vorteile einer ausgewogenen spektralen Verteilung von UV- und jetzt neu Rotlichtanteilen auf den ganzen Körper. Die Kombination aus UV- und Rotlicht ermöglicht eine besonders schöne und intensive Bräune, fördert die körpereigene Vitamin-D Produktion und den Aufbau von Kollagen und Feuchtigkeit in den Hautzellen.

Vitamin D, das der Körper nur über Sonnenlicht, Solarium oder Chemie aufbauen kann, stärkt das

Immunsystem und hat biopositive Auswirkungen auf sehr viele Krankheiten. Kollagenfasern sind verantwortlich für die Spannkraft der Haut, von Sehnen, Bändern und die Festigkeit der Strukturen von Knorpel, Gefässen und Organen. Licht, Wärme und eine gesunde Gesichtsfarbe wirken im Winter Wunder. Auch fürs Gemüt! «Schön braun! Du siehst gut aus!», was für ein Kompliment in dieser trüben (Jahres-)zeit.

Im gepflegten Solero-Solarium in Ihrer Nähe scheint die Sonne an 365 Tagen von 7 bis 22 Uhr. Besuchen Sie uns in Bassersdorf an der Klotenerstrasse 8 (im 1. Stock), in Dübendorf an der Strehlgasse 3 oder in Bülach an der Kasernenstrasse 15. (pd.)



Gesund und gut aussehen: Die Solero Solarien machen es möglich. BILD ZVG

Sonntagsverkauf im «Circle» erhitzt die Gemüter im Kantonsrat

Mit einer dringlichen Interpellation fragten linke Parteien im Kantonsrat, warum die Geschäfte im «Circle» am Sonntag geöffnet seien. Sie sehen das Milliardenprojekt nicht als Teil des Flughafens, ganz im Gegensatz zu bürgerlichen Politikern und dem Regierungsrat. Die Gewerkschaft Unia will nun die Gerichte entscheiden lassen.

Anfang November eröffnete der «Circle» seinen Betrieb. Wenn alle Geschäfte eröffnet sind, befinden sich dort zwei Hotels, eine Klinik des USZ, Gastrobetriebe und viele Verkaufsgeschäfte. Zudem gehört zum «Circle» ein Freizeitpark. Das Milliardenprojekt Circle gehört zu 51 Prozent der Flughafen AG und zu 49 Prozent der Swisslife AG. Hauptaktionär der Flughafen AG ist der Kanton. Die bisher eröffneten Verkaufsgeschäfte haben auch sonntags offen. Mit dem Segen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit.

Dieses argumentiert, dass der «Circle» Teil des Flughafens ist und deshalb keine Bewilligung für Sonntagsarbeit benötigt. Sonntagsverkauf ist laut Arbeitsgesetz erlaubt, wenn es sich um Geschäfte an

Bahnhöfen oder im Flughafen handelt. Die Verfasser der Interpellation «Sonntagsverkauf im Circle», die Kantonsräte Markus Bischoff, Beat Bloch (CSP, Zürich), Erich Vontobel (EDU Bubikon) und Kantonsrätin Michele Dünki-Bättig (SP, Glattfelden), argumentierten anlässlich der Kantonsratsdebatte am vergangenen Montag, dass der «Circle» nicht Teil des Flughafens sei.

Er habe keinen direkten funktionalen Bezug zum Flughafen. Es gebe dort keine Check-ins oder Terminals. Weiter sei der «Circle» durch Busterminals und Tram räumlich vom Flughafen getrennt. Das Angebot im «Circle» spreche nicht die Reisenden an, sondern dieser sei ein eigentliches Einkaufszentrum.

Fragwürdige Sonntagsarbeit

Bischoff plädierte weiter für den Schutz des arbeitsfreien Sonntags, gerade auch in Tieflohnbranchen. Dies sei wichtig für die Ausübung von sozialen Kontakten und somit für die Gemeinschaft. Dünki-Bättig betonte, dass das Arbeitsgesetz Sonntagsarbeit verbietet.

Weiter wurde festgehalten, dass die Sache wegen der Befangenheit des Kantons delikant sei. Linke Politiker vermuten, dass das Amt für Wirtschaft und Arbeit das Arbeitsgesetz aushebelt. Der Kanton als

Hauptaktionär des Flughafens profitiere indirekt vom Sonntagsverkauf. Volkswirtschaftsdirktorin Carmen Walker Späh betonte, dass alles mit rechten Dingen zugehe. Das Amt für Wirtschaft und Arbeit beurteile diesen Fall unabhängig und lasse sich nicht von der Direktion beeinflussen. Zudem wies sie darauf hin, dass die Bevölkerung ein grosses Bedürfnis nach Sonntageinkäufen habe. Ausserdem sei der beste Arbeitnehmerschutz doch sicher jener, überhaupt eine Arbeit zu haben.

Die Befürworter des Sonntagsverkaufs wie Kantonsrat Ueli Bamert von der SVP Zürich wiesen darauf hin, dass viele gerne am Sonntag arbeiten würden, wie Studenten oder auch Frauen. FDP-Kantonsrätin Doris Meier aus Bassersdorf betonte, dass der «Circle» im Zielperimeter des Flughafens sei. «Die Gebäude sind eine Einheit.» Auch Cristina Contellini, GLP Dietlikon, argumentierte, dass die Gebäude am Flughafen einheitlich behandelt werden müssten. Es brauche deshalb einheitliche Ladenöffnungszeiten. Die Bürgerlichen wiesen zudem auf die Corona-Krise hin. Sie sehen im «Circle» vor allem die neu geschaffenen Arbeitsplätze. Sie warfen der linksgrün-religiösen Seite vor, dass diesen Arbeitsplätze egal seien. Pia Meier

Ordentlicher Batzen für tiefstes Nummernschild

Das Fahrzeugkontrollschild mit der Bezeichnung ZH 499 wurde vergangene Woche für satte 52000 Franken versteigert. Es ist das tiefste Nummernschild, das im Kanton Zürich je versteigert worden ist. Diese Ehre gebührte bisher dem Kontrollschild ZH 505, gefolgt von den Kontrollschildern ZH 555 und ZH 705. Seit 1995 versteigert das Kantonale Strassenverkehrsamt attraktive Nummernschilder sehr erfolgreich.

Bis Anfang 2018 kamen ausschliesslich vierstellige und höhere Kontrollschilder unter den Hammer, seither auch dreistellige. Seit 2006 finden die Auktionen online statt. In den letzten beiden Jahren hat das Strassenverkehrsamt mit der Kontrollschilderauktion jeweils rund 3,5 Mil-

lionen Franken erzielt. Seit Mitte Jahr hat das Strassenverkehrsamt die Anzahl der zur Versteigerung gelangenden Kontrollschilder aufgrund der Beliebtheit der Auktion erhöht, auf aktuell 33 pro Woche. Alle Einnahmen fliessen in die allgemeine Staatskasse des Kantons Zürich.

Weniger erbaulich ist die Tatsache, dass beispielsweise Lastwagen staatlicher Betriebe seit Jahrzehnten mit vierstelligen Nummern herumfahren. Dies meldete kürzlich das Konsumentenmagazin «Saldo». Zum Beispiel Fahrzeuge des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich.

Über den Daumen gepeilt wäre das schnell mal eine Viertelmillion Franken, die der Staat hier einfach ungenutzt herumfahren lässt. (lvm/l.s.)



Der Sonntagsverkauf im «Circle» ist momentan heiss umstritten. BILD FLUGHAFEN AG

ANZEIGEN

krebsliga zürich

Wendy Hädy - Wie ist es?

Bestimme die 10 besten Räte mit Team

Einfach mal verschnauften. Wir machen's möglich.

Olympiasiegerin Wendy Hädy hat sich als Betrachterin ein, damit unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter...

krebsliga.zuerich.ch/fig-gehoert